



Schulinternes Fachcurriculum Deutsch
Sekundarstufe I
Klassenstufe 5

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|--------------|
| I Präambel | 3 |
| I.I Der Beitrag des Faches zur allgemeinen und fachlichen Bildung | 3 |
| I.II Didaktische Leitlinien | 3 |
| I.III Konkretisierung fachdidaktischer Prinzipien | 4 |
| II Jahrgangsbezogene Schwerpunktsetzungen | 4 |
| 5. Jahrgangsstufe | 5 |
| II.I Übersicht über die Klassenarbeiten | 7 |
| III Hilfsmittel, Materialien, Medien | 7 |
| III.I Lehrwerke, Lektüren | 7 |
| III.II Anschaffung von Lernmaterial durch Eltern sowie weitere von Eltern zu tragende Kosten | 7 |
| III.III Wörterbücher | 7 |
| IV Beitrag des Faches zur Medienbildung | 8 |
| V Einbeziehung außerschulischer Lernangebote und Projekte | 9 |
| VI Leistungsbeurteilung | 9 |
| VI Allgemeine Hinweise | 9 |
| VI.II Klassenarbeiten - allgemein | 9 |
| VI.III Unterrichtsbeiträge | 10 |
| Anlage 1: Berichtigungen (5 und 6) | 11 |
| Anlage 2: Vereinbarungen zu mündlichen Unterrichtsbeiträgen | 12 |

I Präambel:

I.I Der Beitrag des Faches zur allgemeinen und fachlichen Bildung

Die Schülerinnen und Schüler müssen Texte und Medien verstehen, mit ihnen umgehen, verschiedenartige Texte schreiben sowie sich in vielfältigen Kommunikationssituationen unterschiedlichen Adressaten gegenüber schriftlich wie mündlich angemessen äußern können. Darüber hinaus ist der sichere Gebrauch gesprochener und geschriebener Sprache eine Grundvoraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und schulische Bildung wie berufliche Ausbildung. Damit leistet das Fach Deutsch einen wesentlichen Beitrag zur Auseinandersetzung mit den Kernproblemen, einschließlich der Persönlichkeitsbildung wie der Förderung von Teamfähigkeit und sozialer Kompetenz und erfüllt über die Grenzen des Faches hinaus eine Leitfunktion. Schülerinnen und Schüler erwerben Orientierungs- und Handlungswissen in Sprache, Literatur und Medien, eine entsprechende Verstehens- und Verständigungskompetenz und damit die Voraussetzungen, Interesse dafür zu entwickeln und am kulturellen Leben teilzunehmen. Sie erfahren, welche Bedeutung kulturelle Traditionen und ästhetische Vorstellungen für die gesellschaftliche Entwicklung haben, und werden dazu angeregt, sich mit zeitgenössischen und historischen Erscheinungsformen von Sprache und Literatur auseinanderzusetzen. Diese Einsichten machen ihnen die Bedeutung des Reichtums kultureller, sprachlicher, literarischer und medialer Vielfalt für die eigene Entwicklung bewusst. Das schließt den Ausblick auf andere Kulturen ausdrücklich mit ein. Die Bereiche des Deutschunterrichts bieten daher über die Themenorientierung hinaus auch Ansätze für fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten.

I.II Didaktische Leitlinien

Die fachspezifisch angestrebten Kompetenzen werden im Fach sowie in fachübergreifenden Kontexten anhand von Inhalten und Wissensbeständen erworben. Dabei erschließen sich die Schülerinnen und Schüler neue Zusammenhänge anhand der für ihr Leben bedeutsamen Inhalte – als gegenwärtige oder zukünftige Herausforderung oder als kulturelles Erbe. Sie lernen, auf der Grundlage der über die fachlichen Inhalte und Methoden vermittelten Wert- und Normvorstellungen gesellschaftlichen Anforderungen zu begegnen. Dazu gehört, dass sie Lebenssituationen sprachlich bewältigen, indem sie sich mitteilen, argumentieren, Gefühle und Vorstellungen formulieren und Kritikfähigkeit entwickeln. Darüber hinaus lernen sie, ihre Leseerfahrungen zu nutzen und in kritischer Distanz die eigene Wahrnehmung und die in Literatur und Medien dargestellten sprachlichen Konstruktionen von der Lebenswirklichkeit zu unterscheiden und zu überprüfen. So entwickeln sie Lesekompetenz, zunehmend auch Leseinteresse und -freude. Da die deutsche Sprache zugleich Medium und Gegenstand des Unterrichts ist, sind im Fach Deutsch die Kompetenzbereiche grundsätzlich inte-

grativ angelegt.

I.III Konkretisierungen fachdidaktischer Prinzipien:

Deutschunterricht ist prinzipiell integrierter Unterricht. Die Auffächerung in getrennte Arbeitsbereiche Sprechen und Schreiben geschieht nur aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung. Für die effektive Förderung der Sprachkompetenz ist die enge Verschränkung aller Kompetenzbereiche (I: Sprechen und Zuhören, II: Schreiben, III: Lesen – mit Texten und Medien umgehen, IV: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen) eine wesentliche Voraussetzung. Um verständlich zu bleiben und die wechselseitigen Bezüge bewusst zu machen, sind gelegentliche Wiederholungen und Querverweise im Fachcurriculum Deutsch nicht zu vermeiden. In der Regel werden einmal genannte Standards in den folgenden Klassen vorausgesetzt. Der Deutschunterricht vermittelt als Leitfach fächerübergreifende Basiskompetenzen. Diese interdisziplinäre Dimension zeigt sich darin, dass fächerverbindende Themen und projektorientierte Verfahren einen besonderen Stellenwert haben. Auf diese Weise wird vernetztes Denken und Arbeiten besonders gefördert. Methodische Kompetenzen sollen vorzugsweise im Zusammenhang mit der Erarbeitung fachspezifischer Inhalte vermittelt werden. Funktionalität und Angemessenheit der Methoden sind dabei zu beachten. Dies gilt ganz besonders für den Einsatz der unterschiedlichen Medien. Gemäß dem anthropologischen Selbstverständnis des Faches stehen die jungen Menschen im Zentrum des Deutschunterrichts. Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren und ein leserbezogener Umgang mit literarischen Texten haben deshalb einen hohen Stellenwert. Dies zeigt sich beispielsweise an Kaspar Spinners „Dreischritt des Lesens“, der im Unterricht vorzugsweise zum Tragen kommt: Vorstellungsaktivierung, Textanalyse und kreatives Weiterdenken.

Außerdem berücksichtigt der Deutschunterricht geschlechtsspezifische Unterschiede, etwa was das Lese- oder Gesprächsverhalten angeht.

II. Jahrgangsbezogene Schwerpunktsetzungen

Die im Folgenden aufgeführten Unterrichtseinheiten der Jahrgangsstufen 5 markieren Schwerpunkte und münden jeweils in eine Klassenarbeit (= ✍️). Sie sind inhaltlich und in ihrer Abfolge variabel. Weitere mögliche Unterrichtsthemen sind jeweils hinter den Einheiten aufgeführt.

5. JAHRGANGSSTUFE

BUCHVORSTELLUNG (Kurzvortrag in Einzelarbeit) (z. B. eine Figur vorstellen, die man besonders mag)

ERZÄHLEN NACH EINER BILDERFOLGE (Kompetenzbereiche: Schreiben, Lesen, Zuhören)

- mündliches und schriftliches Erzähltraining (Vermeidung von Wiederholungen, aussagekräftige Wortwahl, Anschaulichkeit, Präteritum, Integration von wörtlicher Rede etc.)
- dreiteiliger Aufbau, Spannungsbogen, inhaltliche Leerstellen füllen

KA: Textproduktion: gestaltendes Erzählen nach einer Bilderfolge

RECHTSCHREIBUNG UND ZEICHENSETZUNG (domänenspezifischer Kompetenzbereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen)

- Rechtschreibstrategien (Wörter schwingen, zerlegen / verlängern, ableiten, merken), Groß- und Kleinschreibung
- kurze / lange Vokale, i / ie, Wörter mit h, z/tz und k/ck, s-Laute, das / dass
- Zeichensetzung: Aufzählung, Satzreihe, wörtliche Rede
- Wörterbucharbeit

KA: Rechtschreib- und Zeichensetzungsarbeit

MÄRCHEN (domänenspezifischer Kompetenzbereich: Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen, Kompetenzbereich: Schreiben, Lesen, Zuhören)

Textsortenmerkmale von Märchen

- Märchen erzählen und gestaltend vortragen
- Märchen lesen, hören und selbst (fort)schreiben

KA: Textproduktion: fortsetzendes Erzählen zu einem Märchenanfang

GRAMMATIK (domänenspezifischer Kompetenzbereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen)

- Kasus (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ), Numerus (Singular, Plural), Genus (Maskulinum, Femininum, Neutrum)
- Wortarten: bestimmter / unbestimmter Artikel, Adjektiv, Numerale, Nomen, Verb, Präposition, Adverb, Personal- / Possessiv- / Demonstrativpronomen, Konjunktionen / Subjunktionen
- Steigerung der Adjektive (Positiv, Komparativ, Superlativ)
- Verb: Indikativ, Imperativ
- Tempora: Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I (nur im Aktiv)
- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Akkusativobjekt, Dativobjekt, adverbiale Bestimmungen (temporal, lokal, kausal, modal)

KA: Grammatikarbeit

BESCHREIBUNG (Prozessbezogene Kompetenzbereiche: Schreiben, Lesen, Zuhören, domänenspezifischer Kompetenzbereiche: Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen)

- Beschreibung von Gegenständen, Tieren, Personen und einfachen Vorgängen
- Informationen sammeln und ordnen (z. B. für einen Tierlexikonbeitrag)
- sachliche und wertfreie Sprache nutzen, Fachsprache treffend integrieren

KA: Textproduktion: Beschreibung

GEDICHTE (Prozessbezogene Kompetenzbereiche: Schreiben, Lesen, Zuhören, domänenspezifischer Kompetenzbereiche: Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen)

- formale Mittel in Gedichten: Vers, Strophe, Reimschema, einfache Metrik
- rhetorische Stilmittel (Vergleich, Metapher, Personifikation)
- selber Gedichte schreiben nach einfachen Vorgaben (z. B. Bildgedicht, Rondell, Zweizeiler)

- Auswendiglernen von Gedichten, Gedichte gestaltend vortragen (Teilnahme am schulinternen Gedichtwettbewerb)

LEKTÜRE VON ZWEI KINDER- / JUGENDBÜCHERN (auch in Auszügen möglich) (Prozessbezogene Kompetenzbereiche: Schreiben, Lesen, Sprechen und Zuhören, domänenspezifischer Kompetenzbereiche: Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen)

WEITERE OPTIONALE UNTERRICHTSTHEMEN:

MIT ANDEREN SPRECHEN UND ARGUMENTIEREN (Prozessbezogene Kompetenzbereiche: Sprechen und Zuhören)

- Gesprächsregeln
- mündlich / schriftlich Stellung nehmen

GENERELLE HINWEISE:

- Die Einheiten können in ihrer Abfolge auch miteinander kombiniert werden (z. B. Anknüpfung von Rechtschreibthemen an Erzähleinheiten) und inhaltlich variiert werden (z. B. Reizworterzählung statt Erlebniszerählung nach Bilderfolge, Fabel statt Märchen).
- In Klasse 5 sollen gestaltende Formen des Schreibens gegenüber informierenden Formen im Vordergrund stehen.
- Als motivierender Einstieg soll am Anfang eine einfache gestaltende Erzähleinheit stehen, deren Grundelemente die Kinder aus der Grundschule kennen.
- Methodentraining (Seitengestaltung, Mappenführung, allgemeine Arbeitsorganisation zu Hause und in der Schule) sowie gezielte Übungen zur Handschrift (z. B. Lesbarkeit, Schreibtempo) sind durchzuführen.
- Besonders zu Beginn von Klasse 5 soll angesichts stark abweichender Arbeitsgeschwindigkeiten und Kenntnissstände differenzierendes Material bereitgehalten werden.
- Die Rechtschreibleistung geht bereits ab der 1. Textproduktion in die Klassenarbeitsnote ein. Die Fehler werden angestrichen und ggf. korrigiert dazugeschrieben. Bewertet wird nur, was im Lernhorizont der Schülerinnen und Schüler zu erwarten ist. Eine qualitative Korrektur hat Vorrang vor einer rein quantitativen Korrektur.
- Alle Textproduktionen können auch im Kontext einer Lektüre als Klassenarbeit geschrieben werden.
- In der 5. Klassenstufe findet zu Beginn des Schuljahres eine Lernstandserhebung (mit individuellem Fördermaterial) statt.

II.II ÜBERSICHT ÜBER DIE KLASSENARBEITEN

| Nr. | Klasse 5 |
|-----|---|
| 1 | gestaltendes Erzählen nach einer Bilderfolge |
| 2 | Rechtschreibung und Zeichensetzung |
| 3 | fortsetzendes Erzählen zu einem Märchenanfang |
| 4 | Grammatik |
| 5 | Beschreibung (z. B. Gegenstand, Tier, Person, Vorgang) |

| |
|---|
| HINWEISE: |
| <ul style="list-style-type: none">• Die Inhalte der Klassenarbeiten sind festgelegt und verpflichtend einzuhalten. Die Reihenfolge der Klassenarbeiten ist nicht festgelegt.• VERA 8 ersetzt eine Klassenarbeit.• In Jahrgangsstufe 10 werden 4 statt 5 Klassenarbeiten geschrieben. Es entfällt entweder die Klassenarbeit zur Rechtschreibung und Zeichensetzung oder zur Grammatik. |

III Hilfsmittel, Materialien und Medien

III.I Lehrwerke, Lektüren:

- Es wird das Lehrwerk „Deutschbuch“ und das „Orientierungswissen“ von Cornelsen für die verschiedenen Klassenstufen genutzt.
- Lektüren (Jugendbücher, Dramen) werden in allen Klassenstufen gelesen (in der Bücherei steht eine Auswahl zur Verfügung). Die Schülerinnen und Schüler werden in geeigneter Weise an der Auswahl beteiligt.
- Der Einsatz weiterer Materialien liegt in der Verantwortung der einzelnen Lehrkraft.

III.II Anschaffung von Lernmaterial durch Eltern sowie weitere von Eltern zu tragende Kosten:

- Eltern wird durch die Deutsch-Fachlehrkräfte zu Beginn eines Schuljahres in geeigneter Weise (mündlich, schriftlich oder auf elektronischem Wege) bekannt gegeben, mit welchen Lernmittel-Anschaffungen für das Fach Deutsch sie für das Schuljahr zu rechnen haben. Dies sind üblicherweise:
 - In den Jahrgangsstufen 5 jedes Jahr das Arbeitsheft Deutschbuch zum Lehrwerk.
 - Darüber hinaus können Kosten für besondere Veranstaltungen oder Aktivitäten anfallen, z. B. Autorenlesungen, Theaterbesuche etc.

III.III Wörterbücher:

- Die Einführung in die Verwendung des Dudens erfolgt so früh wie möglich in Klasse 5. Es stehen dafür Exemplare bereit, die auch in Klassenarbeiten verwendet werden.
- Der Einsatz von Fremdwörterbüchern erfolgt themenabhängig.

IV Beitrag des Faches zur Medienbildung:

- Der Deutschunterricht der Sekundarstufe I sollte dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler selbstbestimmt, sachgerecht, sozial verantwortlich, kommunikativ und kreativ mit Medien umzugehen wissen. Das geschieht beispielsweise dadurch, dass sie:
- Internet-Recherche-Methoden kennen und nutzen lernen, um zielorientiert Recherchen über Themen des Deutschunterrichts durchführen zu können
- Videoplattformen wie YouTube so einzusetzen, dass sie für den Unterricht sinnvolle Beiträge finden und einsetzen, z. B., dass sie in Referaten aktuelle Reaktionen und Beiträge von Zeitzeugen und Mediennutzern einbringen können
- Durch das Erstellen von unterschiedlichen Textformen mit Textverarbeitungs- und Präsentationsprogrammen wie z. B. PowerPoint lernen, Informationen sinnvoll zu bündeln und für die Zuhörenden zu gliedern, um die Präsentation möglichst gewinnbringend zu gestalten.
- Durch das Erstellen eines Hörspiels oder eines (fiktiven) Rundfunkbeitrags und/oder Zeitungsartikels multimediale Formen der Wissens- und Unterhaltungsvermittlung sowie deren Produktionsbedingungen (z. B. Formen der Zuhörerlenkung oder auch Manipulation) kennenlernen.
- Eigene Beispiele ins Internet stellen, z. B. einen Blog, ein Video oder eine Buchkritik; dabei sollten sie allerdings sorgsam mit personenbezogenen Daten umgehen.
- Das Grundvokabular für Kameraeinstellungen lernen (Einstellungsgrößen, Perspektiven etc.) lernen, um mit deren Hilfe Filme beschreiben, zentrale Inhalte erschließen und auf ihre Wirkung hin
- analysieren und z. B. Literaturverfilmungen bewerten zu können.

V Einbeziehung außerschulischer Lernangebote und Projekte

Neben dem Deutschunterricht an der Schule bieten sich für die Sekundarstufe II zahlreiche außerschulische Lernangebote und Projekte an, die die Lehrkraft für den Unterricht möglichst zielorientiert und somit mit den Unterrichtsthemen verlinkt anbieten und durchführen sollte. Solche Projekte wären z. B.:

- ein Theaterbesuch mit der Lerngruppe in umliegende Theaterhäusern (ein Ausflug pro Schuljahr wäre wünschenswert),
- der Besuch einer Zeitungsredaktion, Rundfunk- oder Fernsehanstalt in der Sek I, um einen Einblick in die Produktionsbedingungen von Medien(gruppen) zu erlangen.

VI Leistungsbeurteilung (Fachanforderungen S. 51ff)

VI.I Allgemeine Hinweise

- Grundsätzlich sind alle in Kapitel II ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen müssen über ein auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte hinausgehen.
- Es werden zwei Bereiche unterschieden: Unterrichtsbeiträge und Leistungsnachweise, die am Gymnasium Wentorf ausschließlich in Form von Klassenarbeiten durchzuführen sind. Unterrichtsbeiträge sind gegenüber den Leistungsnachweisen stärker gewichtet, etwa im Verhältnis von 60% zu 40%.

VI.II Klassenarbeiten – allgemein

In der Klassenstufe 5 dauern Klassenarbeiten in der **Regel 45-90 Minuten**. Es ist dabei anzustreben, Textproduktionen in Klassenarbeiten bereits so früh wie möglich in Doppelstunden zu schreiben, um den Schülern genug Zeit für die Materialbearbeitung und Konzeption des Textes zu geben.

Eine Textproduktion wird nach

- **Verstehensleistung** (umfasst die inhaltliche Qualität einer Textproduktion) und
- **Darstellungsleistung** (umfasst Textsortenanpassung und Textaufbau, Umgang mit Bezugstexten, Ausdruck und Ziel und standardsprachliche Normen) bewertet.

Die Gewichtung von Verstehens- und Darstellungsleistung erfolgt in Abhängigkeit von der Aufgabenstellung. Bei der Gesamtnote hat der Bereich Verstehensleistung in der Regel ein stärkeres Gewicht als der Bereich der Darstellungsleistung.

- Diese Bewertung wird nachvollziehbar gemacht, indem die verschiedenen Teilaspekte differenziert und kriterienorientiert in einem ausformulierten Text und/oder in einem Bewertungsraster mit ausformulierten Beschreibungen der Teilaspekte unter der Arbeit erläutert werden.
- Von Klasse 5 bis Ende Klasse 7 wird die Bewertung des Elementarbereichs zunehmend in die Note für die Verstehensleistung aufgenommen.
- Textproduktionen werden im Klassenarbeitsheft auf der linken oder rechten Doppelseite angefertigt. Das

ermöglicht dem Lehrer bei hohen Fehlerzahlen, einige falsch geschriebene Wörter berichtigt auf die rechte Seite zu schreiben. Eine qualitative Korrektur hat Vorrang vor einer rein quantitativen Korrektur, die die Kinder in der Zuordnung überfordert, lernpsychologisch ungünstig ist und im Extremfall eine fantasievolle Geschichte entwertet.

- Angestrichen wird nur, was im erreichten Lernhorizont des Schülers nachvollziehbar ist. So wird eine systematische Rechtschreiberziehung im Unterricht flankiert und die Chance erhöht, dass aus Fehlern wirklich gelernt wird.
- Die Berichtigung in Klasse 5 und 6 folgt den gleichen Prinzipien: Sie ist keine „Strafe“, sondern soll in kindgerechter Weise Fehlschreibungen bewusstmachen und kurzfristige Verbesserung ermöglichen. Berichtigungen werden von Eltern und Lehrer durchgesehen, ggf. erfolgt eine Nachverbesserung. Vorschläge für konstruktive Berichtigungsverfahren anbei (vgl. Anlage 1).
- Die Berichtigung ab Klasse 7 erfolgt nach differenzierteren Kriterien (vgl. Anlage 2).

Bewertungstabelle Grammatik- / Rechtschreibearbeiten

| | Note 1 | Note 2 | Note 3 | Note 4 | Note 5 | Note 6 |
|-------------------|----------|---------|---------|---------|---------|--------|
| Angabe in Prozent | 100-91 % | 90-81 % | 80-71 % | 70-60 % | 59-31 % | 30-0% |

In begründeten Ausnahmefällen kann die Bewertungstabelle in moderatem Maße (etwa +/- 10 Prozent) angepasst werden.

VI.III. Unterrichtsbeiträge (vgl. Anlage 2)

Bei der Notengebung überwiegen die Unterrichtsbeiträge. Ihre Gewichtung unterliegt der pädagogischen Entscheidung der Lehrkraft. Beispiele für Unterrichtsbeiträge sind:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- Referate,
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- und Gruppenarbeiten,
- Hausaufgaben,
- szenische Darstellungen, v Tests (max. 20 Minuten) v und Gedichtvortrag.

Anlage 1 Berichtigung (Klasse 5 und 6)

- Wir berichtigen alle Fehler, die am Rand der Klassenarbeit mit R, Gr oder Z (ob mit oder ohne Strich) gekennzeichnet sind.
- Die Fehler werden zunächst am Rand der Klassenarbeit mit kleinen Zahlen nummeriert.
- In der Berichtigung folgen wir dann dieser Nummerierung: 1)... 2)... 3)...
- R-Fehler können berichtigt werden, indem das betreffende Wort dreimal richtig aufgeschrieben wird. Die Fehlerstelle soll unterstrichen werden.
- Sinnvoller ist es, wenn wir uns Wörter mit ähnlichen Fehlerquellen ausdenken.
 - Bant* → **Band, Land, Wand, Hund**
 - ferstehen* → **verstehen, verzeihen, vergessen**
 - falen* → **fallen, prallen, knallen**
- Ein falsch geschriebenes das / dass verbessern wir immer in einer sinnvollen Wortgruppe:
 - Ich finde, dass ...*
 - Das Auto, das*
- Grammatikfehler verbessern wir immer in einer sinnvollen Wortgruppe:
 - Gestern Abend saß der müde Lehrer erschöpft auf das Sofa.*
 - sinnvolle Wortgruppe: **auf dem** Sofa
- Zeichensetzungsfehler verbessern wir immer im ganzen Satz. Kleinere Auslassungen sind erlaubt.
- Die Eltern sollten jede Berichtigung einmal durchlesen, ggf. verbessern und mit ihrer Unterschrift signieren.

Anlage 2 Vereinbarungen zu mündlichen Unterrichtsbeiträgen

Bewertung der mündlichen Unterrichtsbeiträge:

| Situation | Fazit | Note |
|--|---|------|
| Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung. | Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße. | 1 |
| Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen. | Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen. | 2 |
| Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Es erfolgt eine Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe. | Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen. | 3 |
| Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich in der Regel auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig. | Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen | 4 |
| Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig. | Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar. | 5 |
| Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch. Anforderungen nicht. | Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind. Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. | 6 |